

Ausgabe 1 | 2021



LBV

Seeschwalbe

Naturschutz im Fünfseenland

Jetzt
mit Kinder-
seite!



Der Caprivi-Zipfel

Hilfe für Schwalben und Co

www.starnberg.lbv.de

IHRE ANSPRECHPARTNER IM LBV STARNBERG

Vorsitzender

Stefan Schilling
E-Mail: ste-schilling@web.de
Telefon: 08105 / 2 53 22

Geschäftsstellenleiter

Franz Wimmer
E-Mail: franz.wimmer@lbv.de
Telefon: 08143 / 88 08

Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

Uschi Anlauf
E-Mail: uschi.anlauf@lbv.de
Telefon: 0172 / 145 27 12

Öffentliche Landschaftspflege-Einsätze

Günther Paschek
E-Mail: guenther.paschek@lbv.de
Telefon: 089 / 77 59 55

Gebietsbetreuung Starnberger See

Dr. Andrea Gehrold
E-Mail: starnberger-see@lbv.de
Telefon: 08143 / 27 11 68

Gebietsbetreuung Ammersee

Christian Niederbichler
E-Mail: christian.niederbichler@lbv.de
Telefon: 08143 / 88 07

Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Pit Brützel
E-Mail: peter.bruetzel@lbv.de

Arbeitskreis Schwalben und Mauersegler

Paul Wiecha
E-Mail: paul.wiecha@lbv.de
Telefon: 0172 / 8 42 56 43

IMPRESSUM

Verantwortlicher Herausgeber:

LBV STARNBERG
Alte Brauerei Stegen
Landsberger Str. 57
82266 Inning am Ammersee
E-Mail: starnberg@lbv.de
Tel: 08143-88 08
Fax: 08143-88 09
www.starnberg.lbv.de

Redaktion: Uschi Anlauf (Redaktionsleitung),
Claudia Trepte

Abonnement: Das Magazin „Seeschwalbe“
ist die kostenlose Mitgliederinformation der
LBV Kreisgruppe Starnberg und erscheint
zweimal jährlich.

Auflage: 2.200

Leserbriefe: uschi.anlauf@lbv.de

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur
mit vorheriger schriftlicher Genehmigung
der LBV-Kreisgruppe Starnberg.

Layout/Grafik: Regine Lüdiger, München

Druck: deVega Medien GmbH,
klimaneutral hergestellt
Papier: Circle Offset white, 100 % AP,
Blauer Engel, FSC-Recycled

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11342-2101-1006





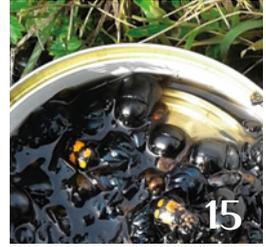
4

Der Caprivi-Zipfel



14

Anpacken für die Natur



15

Müll in der Natur

Liebe Freundinnen und Freunde des LBV, liebe Mitglieder,

die Natur erwacht, erste Pflanzen treiben aus und öffnen, wie der Seidelbast, bereits ihre Blüten. Auch wir sind gerade hochaktiv, denn heuer erwarten uns spannende und herausfordernde Projekte.

Zurzeit bauen wir unser in die Jahre gekommenes Nistfloß für die Flusseeeschwalben bei St. Heinrich ab, um es durch ein neues Floß zu ersetzen. Über den Baufortschritt werden wir auf unserer Webseite berichten.

Im Pioniergelände setzen wir unsere erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Bundesforst, insbesondere auf der ehemaligen Schießbahnfläche, weiter fort.

Für unser am Wörthsee gepachtetes Grundstück haben wir ein Umweltbildungskonzept entwickelt: Schon bald können wir dort mit Veranstaltungen beginnen (mehr dazu auf Seite 11).

Die Ramsar-Konvention, eines der ältesten internationalen Naturschutzabkommen, feiert in diesem Jahr sein 50. Jubiläum. Zwei herausragende Ramsar-Schutzgebiete – Starnberger See und Ammersee – befinden sich direkt vor unserer Haustür.

Genießen Sie den Frühling und gehen Sie mit uns auf Entdeckungsreise.

Ihr

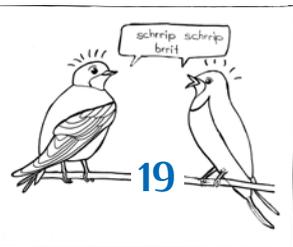
S Stefan Schilling

Kreisgruppenvorsitzender



16

Hilfe für Schwalben
und Co



19

Seeschwalberl –
Unsere Kinderseite



Mehr zu Ramsar und wieviel der LBV Starnberg zur Umsetzung getan hat, erfahren Sie auf unserer Webseite unter www.starnberg.lbv.de/schutzgebiete/ramsar-gebiete/



Unser Caprivi-Zipfel

Eine Fläche mit Potenzial

HORST GUCKELSBERGER

Bei einem Blick auf eine Karte des afrikanischen Kontinents fällt ein 500 Kilometer langer, schmaler West-Ost-Korridor auf, über den Namibia Zugang zum Sambesi-Strom hat – der „Caprivi-Zipfel“. Der etwa ein Hektar große Südteil der LBV-eigenen Zeitler-Wiesen bei Tutzing (siehe www.starnberg.lbv.de/landwirtschaftspflege/unsere-pflegeflächen) hat eine ganz ähnliche Form, weshalb wir ihn „unseren“ Caprivi-Zipfel nennen.

Entwässert und überdüngt, aber noch zu retten

Im Westen wird unser Caprivi-Zipfel von einem leider tiefen Entwässerungsgraben begrenzt, der den Rötlbach speist. Dieser

mündet wiederum im Karpfenwinkel in den Starnberger See. Obwohl von Drainagerohren durchsetzt, steht man im Caprivi-Zipfel aber immer noch auf federn-dem Moorboden. Das gibt uns Anlass zur Hoffnung. Während im Südteil heute ein schwer zugänglicher und nasser Fichtenforst steht, wurde der nördliche Teil wohl in den 1960er Jahren noch als Streuwiese (siehe Kasten Seite 5) genutzt. Leider ist diese inzwischen stark verwuchert – ein häufiges Schicksal nach Aufgabe der extensiven bäuerlichen Nutzung. Allein der Nährstoffeintrag aus der Luft entspricht heutzutage dem, was in den 1950er Jahren als Volldüngung galt. Davon profitieren einige wenige Pflanzen und verdrängen den einstigen Artenreichtum.

Reste der einstigen Vielfalt

Trotz des dichten Bewuchses konnte unser Botaniker Rudi Netzsich noch botanische Überreste der Streuwiesenflora finden – darunter Heilziest und bemerkenswert viel Akeleiblättrige Wiesenraute. Daran leben die Raupen der in Deutschland stark gefährdeten Wiesenrauten-Goldeule, einer unserer schönsten Nachtfalter: „Die Pracht ihrer Farbenmischung, der herrliche Goldglanz, und die purpurbraunen Zeichnungen, erregen gewiss das Staunen eines Jeden, selbst des Unkundigen, der dieses Geschöpf erblickt“ heißt es in einem alten Schmetterlingsbuch. Auch das stark gefährdete Wald-Wiesenvögelchen – eine der wertvollsten Tagfalterarten im Fünfseenland – fliegt im Caprivi-Zipfel (siehe Seite 18). Noch, denn das Wald-Wiesenvögelchen braucht offene Bereiche. Würde man den Caprivi-Zipfel sich selbst überlassen, würde es

Streuwiesen

Streuwiesen sind für ihre hohe Vielfalt an seltenen und bedrohten Tier- und Pflanzenarten bekannt. Dieser Lebensraumtyp ist Ergebnis jahrhundertelanger extensiver kleinbäuerlicher Bewirtschaftung. Er entsteht, wenn der Aufwuchs auf feuchtnassen, ertragsarmen „sauren“ Wiesen jährlich einmal im Winter bei frosthartem Boden geschnitten wird. Das Schnittgut wurde früher als Einstreu in den Ställen verwendet.

Durch den Aufbau neuer Stallsysteme mit Spaltböden oder Schwemmmist wurde die Bewirtschaftung der Streuwiesen vielerorts aufgegeben. In der Folge lagen die Streuwiesen brach und verbuschten, der wertvolle Lebensraum verschwand. In jüngster Vergangenheit ist jedoch Einstreu u. a. in Offenlaufställen für Rinder wieder im Kommen.

wohl irgendwann verschwinden. Deshalb versuchen wir, die alte Nutzungsform nachzustellen.



Wald-Wiesenvögelchen



Raupe der
Wiesenrauten-
Goldeule

Mehr Licht und weniger Nährstoffe

2019 konnten wir mit Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helfer eine Teilfläche von etwa 1.500 Quadratmetern von Büschen befreien und testen, ob die meterhohe Hochstaudenflur überhaupt mit dem Balkenmäher zu mähen ist. Es ging überraschend gut. Als Problem erwies sich jedoch, dass die Überfahrt über einen nördlich angrenzenden tiefen Graben zu marode war, um sie mit einem Schlepper samt Ladewagen zum Abtransport des Mähguts zu befahren.

Die Überfahrt konnte 2020, finanziell gefördert durch die Untere Naturschutzbehörde Weilheim, saniert werden. Knapp 3.000 Quadratmeter wurden von uns entbuscht und gemäht, das Mähgut

wurde von unserem Partner, dem Landwirt Winterholler, abtransportiert. Wieder hat uns überrascht, wie viel Biomasse diese Fläche zu produzieren vermag – darunter leider auch Neophyten wie Kanadische Goldrute und Indisches Springkraut. Um diese zurückzudrängen und die Fläche auszumagern, werden wir in diesem Jahr noch mehr unter den Mäher nehmen – und das künftig zweimal im Jahr. Damit werden die Neophyten geschwächt und der Aufwuchs verringert, so dass mehr Licht auf den Boden fällt.

In den kommenden Jahren wird dann das Samenpotential, das noch im Boden schlummert – so die Hoffnung – zu neuer Blüte und neuem Artenreichtum führen. Die knorrigen Kreuzdorn-Büsche verschonen wir – sie dienen auch als Sitzwarten für Vögel und Schmetterlinge. ❖



👉 Die Überfahrt zum Caprivi-Zipfel wurde im letzten Jahr saniert.



👉 Die Mahd der Hochstaudenflur funktioniert besser als erwartet.

Ornithologischer Jahresbericht 2020



*Wie viele Vogelarten kann
man im Laufe eines Jahres
im Landkreis Starnberg
beobachten?*

*Wie viele davon haben 2020
im Landkreis gebrütet?*

Antworten auf diese und ähnliche Fragen gibt auch dieses Jahr der ornithologische Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO). Trotz oder auch wegen Corona wurden über 40.000 Vogelbeobachtungen dokumentiert. Ein Rekord! Dieser kurze Artikel kann nur einen sehr begrenzten Einblick in den ca. 125 Seiten starken, bebilderten Bericht geben.

Die Situation der Wiesenbrüter ist wie in ganz Bayern besorgniserregend. Ebenso beunruhigend ist der Rückgang einiger Singvogelarten wie Gartenrotschwanz, Trauerschnäpper, Waldlaubsänger oder Gelbspötter. Diese Langstreckenzieher ernähren sich hauptsächlich von Insekten. Es ist zu befürchten, dass diese Arten als Brutvogel bei uns verschwinden werden.

Etwas erfreulichere Meldungen: Die Uferschwalben haben wieder erfolgreich in den Kiesgruben gebrütet. Ein besonderer Dank gilt den Betreibern der Kiesgruben Gilching und Unterbrunn für Ihre Rücksichtnahme und Unterstützung.

Auch zahlreiche Seltenheiten wie Ortolan, Wiedehopf und Bienenfresser konnten wieder beobachtet werden. Zu den besonderen Highlights zählten der Besuch eines Thorshühnchens am Starnberger See und einer Pfuhschnepfe im Südbad Tutzing (siehe Seite 8).

Wer sich für die Vogelwelt am Starnberger See und im Landkreis interessiert, findet den Bericht als pdf-Datei auf der Website des LBV Starnberg unter Ornithologie. In gedruckter Form ist er gegen einen Unkostenbeitrag erhältlich.

*Übrigens:
Insgesamt wurden 2020
im Landkreis Starnberg
220 Vogelarten beobachtet,
118 davon haben hier
gebrütet.*



SELTENE BEOBACHTUNGEN

So eine Schnepfe!

Im September mischte sie sich auf einmal unter die Sonnenbadenden. Gemütlich stolzierte sie zwischen Liegestühlen umher und tat einfach so, als gehöre sie dazu: Was für ein merkwürdiger Vogel – und noch dazu so zahm! Mit jedem Tag wunderten sich die Badegäste und der Betreiber des Südbads Tutzing mehr. Schließlich meldete er sich bei Pit Brützel, dem Leiter der ASO.

Dass es sich hier um eine Limikole, zu Deutsch einer Vogelart aus der Ordnung der Regenpfeiferartigen oder auch Watvögel handelt, war dem Ornithologen anhand des beigefügten Handyfotos klar: Ein Vogel der Gattung *Limosa* – Ufer-

schnepfe oder Pfuhschnepfe – so viel stand fest! Doch weiter kam auch der Experte mit dem Handyfoto nicht. Ganz offenbar suchte der Vogel zwischen Liegestühlen und Kindern nach Nahrung, die er anscheinend auch fand. Denn er blieb.

So kam es, dass bald bessere Fotos die ASO erreichten und das Rätsel war gelöst: Pit Brützel konnte den Vogel als junge Pfuhschnepfe identifizieren. Doch damit war die Verwunderung umso größer.

Rekordhalter im
Nonstop-Flug macht
kleinen Zwischenstopp

Pfuhschnepfen, deren Brutgebiete in den nördlichen Küstenregionen Europas liegen, konnten in den letzten Jahren nur ein einziges Mal im Landkreis Starnberg beobachtet werden. Die meisten von ihnen fliegen von den Brutgebieten direkt in ihre Überwinterungsgebiete in Westafrika. Sie legen auf ihrem weiten Weg dorthin kaum eine Pause ein. Bis zu 200 Stunden dauernde Nonstop-Flüge sind von den kleinen Vögeln dokumentiert, die auf ihren Zügen bis zu 12.000 Kilometer zurücklegen. Diesem hier gefiel es wohl für eine kurze Weile im Fünfseenland. Nach zehn sonnigen Tagen, in denen die Pfuhschnepfe täglich die Liegewiese am See besuchte, kühlte Ende September verregnetes Herbstwetter das bayerische Oberland stark ab. Unsere Pfuhschnepfe verabschiedete sich mit dem Sommer und machte sich auf den Weg in die Wärme.

USCHI ANLAUF

VERANSTALTUNGEN DES LBV STARNBERG



Führung, Beobachtung



Vortrag



Arbeitseinsätze



Familien und Kinder



Die aktuell geltenden Corona-Regeln werden bei allen Veranstaltungen eingehalten. Um auf das dynamische Geschehen kurzfristig reagieren zu können, ist bei allen Terminen eine **Anmeldung erforderlich**. So können wir:

- ✓ Teilnehmerzahlen auf ein erlaubtes und sicheres Maß begrenzen
- ✓ Kontakte zuverlässig dokumentieren
- ✓ Veranstaltungen bei Bedarf absagen oder verschieben

Anmeldung jeweils unter: starnberg@lbv.de oder telefonisch unter: **08143 / 88 08**

Aktuelle Informationen finden Sie außerdem auf unserer Internetseite unter www.starnberg.lbv.de

Gerne können Sie uns Ihre Mailadresse mitteilen, dann bekommen Sie Veranstaltungshinweise auch zu möglichen zusätzlichen Führungen oder Vorträgen zugesandt.

* Der genaue Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

SO 14.03. 9:00–11:30 Uhr



Mit der Gebietsbetreuerin unterwegs:

Zu Singvögeln und Spechten im Bernrieder Park

Vogelkundliche Wanderung mit Dr. Andrea Gehrold, Gebietsbetreuung Starnberger See

Ort: Bernried *

Anmeldung unter starnberger-see@lbv.de,
Tel.: 08143-27 11 68

SA 20.03. 14:00 Uhr



Bäume und Sträucher im Winter

Botanische Wanderung mit Dr. Rudi Netzsch vom LBV Starnberg. Dauer ca. 2–3 Stunden.

Ort: Krailling *

SA 03.04. 8:00 Uhr



Vogel- und naturkundliche Wanderung auf dem Sieben-Brückerl-Weg

mit Christine Moser und Horst Guckelsberger vom LBV Starnberg. Dauer ca. 3–4 Stunden.

Ort: Stegen *

SA 01.05. 7:00 Uhr



Vögel rund um das Unterbrunner Holz

Vogelkundliche Führung mit Dr. Gerhard Huber, Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO). Dauer ca. 2–3 Stunden.

Ort: Unterbrunn / Oberpfaffenhoffen *

SA 08.05. 7:30–10:00 Uhr



Mit der Gebietsbetreuerin unterwegs:

Vogelexkursion beim Leutstettener Moos

Vogelkundliche Wanderung mit Dr. Andrea Gehrold, Gebietsbetreuung Starnberger See

Ort: Starnberg-Percha *

Anmeldung unter starnberger-see@lbv.de,
Tel.: 08143-27 11 68

SA 15.05. 8:00 Uhr



Natur- und vogelkundliche Wanderung am Pähler Höhenweg südlich von Erling

mit Christine Moser und Horst Guckelsberger, LBV Starnberg. Dauer ca. 3 Stunden.

Ort: Erling-Andechs *

MI 09.06. 19:00 Uhr



Faszinierend flatterhaft: Fledermäuse

Virtueller Vortrag von Karin Mengele und Oliver Wittig, LfU-bestellte Fledermaus-Fachberater. Auftakt zu unserer Exkursionsreihe Fledermäuse für Jung und Alt: Grundlagen zur Biologie und Ökologie der fliegenden Säugetiere.

Zugangslink: siehe www.starnberg.lbv.de

SA 26.06. 10:00 Uhr



Sommerführung im ehemaligen Pionierübungsgelände bei Krailling

Mit Horst Guckelsberger, Dr. Rudi Netzsch und Dr. Klaus Gottschaldt, LBV Starnberg. Dauer ca. 2–3 Stunden.

Ort: Krailling *

SA 03.07. 20:30 Uhr



Fledermäuse: Chancen und Risiken für die Fledertiere in der Kulturlandschaft

Führung mit Karin Mengele und Oliver Wittig, LfU-bestellte Fledermausberater. Dauer ca. 2 Stunden. Bei Dauerregen wird die Führung auf den 17.7. verschoben.

Ort: nördlicher Landkreis Starnberg *

SO 11.07. 17:00 Uhr



Führung „Junger Naturgarten“

Christine Moser gibt Tipps, wie man auch mit einem jungen und kleinen Garten Naturnähe und Artenvielfalt erzeugen kann. Dauer ca. 1–2 Stunden.

Ort: Nähe Reichling *

FR 27.08. 19:30 Uhr



Fledermausführung für Familien

Auf spielerische Weise erfahren wir viel Spannendes über die lautlosen Jäger der Nacht. Ein Detektor macht die Rufe der faszinierenden Flugkrobaten auch für unsere Ohren hörbar.

Dauer ca. 1,5 Stunden. Bei Dauerregen entfällt die Führung! Mit Claudia Trepte und Uschi Anlauf, LBV Starnberg

Ort: Wörthsee *

WETTERABHÄNGIGE FÜHRUNGEN OHNE FESTES DATUM

Die folgenden Veranstaltungen sind stark wetterabhängig, das Datum wird kurzfristig festgelegt. Bei Interesse melden Sie sich bitte über starnberg@lbv.de oder **08143 / 88 08** unverbindlich an. Sobald Zeit und Treffpunkt feststehen, werden Sie informiert. Sie entscheiden dann, ob Sie teilnehmen können oder nicht. Die Vergabe der verfügbaren Plätze richtet sich nach der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen.

Termin folgt



Vogelstimmenwanderung im Höhenrieder Park

Vogelkundliche Wanderung im April 2021 mit Dr. Andrea Gehrold, Gebietsbetreuung Starnberger See

Ort: Bernried *

Termin folgt



Vögel am ehemaligen Gestüt „Isarland“

Vogelkundliche Führung mit Dr. Gerhard Huber, Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO). Dauer ca. 2 Stunden

Ort: Starnberg-Percha *

Termin folgt



Bären, Spinner, Schwärmer, Eulen, Spanner und Finsterlinge

Beobachtung nachtaktiver Schmetterlinge am Licht mit Dr. Klaus Gottschaldt, LBV Starnberg. Dauer: Abenddämmerung bis ca. Mitternacht.

Gebiet: Weißling *

Unser neues Grundstück in Wörthsee ...



... werden wir in den nächsten Monaten in **Gemeinschaftsaktionen** für die Nutzung in der Umweltbildung herrichten. Vor allem **handwerkliche Unterstützung** können wir anfangs gut brauchen. Aber auch erste **Veranstaltungen für Kinder und Familien** sollen bald stattfinden. Da die Planung noch läuft, werden die Aktionen – sofern es die Einschränkungen erlauben – nach und nach über unsere Webseite **www.starnberg.lbv.de** und unseren Newsletter bekanntgegeben. Wer mitmachen will, kann sich gerne jetzt schon bei Uschi Anlauf unter **0172 / 145 27 12** oder **starnberg@lbv.de** melden.



FOTO: KATHARINA PLATZDASCH

Um unser neues Grundstück für die Umweltbildung zu rüsten, sind einige Umgestaltungen und Anschaffungen nötig. Wir benötigen eine kleine Solaranlage, eine Komposttoilette, Baumaterial, Tische, Bänke sowie Pflanzen und Saatgut. Dabei brauchen wir Ihre Unterstützung. Helfen Sie uns, einen Platz zu schaffen, an dem Jung und Alt von und mit der Natur lernen. Jeder Euro zählt!



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC		GIRO CODE	
Name und Sitz des Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		IBAN			
LBV Starnberg		DE21702501500430096313		Betrag: Euro, Cent	
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)		Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers			
		SPENDE LBV STA NATURSCHUTZ 1-2021			
		noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)			
		Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)			
IBAN				08	
Datum	Unterschrift(en)				



Stiftung
Bayerisches
Naturerbe



Werte für nachfolgende Generationen bewahren

kostenlose Broschüre anfordern unter
www.stiftung-bayerisches-naturerbe.de
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein



Das Gewinnerbild:
Wasseramseln von
Antje Geigenberger



Gespür für den richtigen Augenblick

Das ASO-Vogelfoto des Jahres



Platz 2: Lachmöwe
mit Teichrose,
Ursula Wiegand



Platz 3: Winter-
goldhähnchen,
Antje Geigenberger

„Man muss sich schon sputen, um den richtigen Zeitpunkt zu erwischen,“ kommentiert Antje Geigenberger ihre wunderbare Aufnahme, mit der sie den Fotowettbewerb 2020 der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) gewonnen hat.

Das von einer 17-köpfigen Jury gewählte Gewinnerbild, das im April an der Würm bei Gauting entstand, zeigt eine Wasseramsel kurz vor der Fütterung ihrer Jungen. Platz zwei belegte eine Lachmöwen-Aufnahme von Ursula Wiegand am Maisinger See, den dritten Platz erreichte ein Wintergoldhähnchen im ehemaligen Pionierübungsgelände bei Krailling – ebenfalls von Antje Geigenberger.

Einmal im Monat kürt die ASO die beste Vogel-Aufnahme aus dem Landkreis Starnberg. Am Ende des Jahres wird dann aus den zwölf Vogelfotos des Monats das Bild des Jahres gewählt. Drücken auch Sie in diesem Jahr fleißig auf den Auslöser und beweisen Sie Ihr Gespür für den richtigen Augenblick.

Schicken Sie Ihr Foto mit kurzem Kommentar an die ASO – peter.bruetzel@lbv.de oder geben ihre Beobachtung unter ornitho.de mit Foto-Anhang ein. Vermeiden Sie beim Fotografieren aber unbedingt, die Vögel zu stören oder zu beunruhigen.



Alle Fotos des Monats finden Sie hier:

www.starnberg.lbv.de/ornithologie/vogelwelt-im-landkreis-starnberg/vogelfoto-des-monats/

Aktiv werden in einem starken Verein

Im letzten Jahr durfte der LBV sein 100.000. Mitglied begrüßen! Die große Anzahl an Mitgliedern macht den LBV stark in der Durchsetzung naturschutzlicher Belange! Doch was wären wir ohne unsere ehrenamtlich Aktiven?

Sei es, dass ehrenamtliche Helfer uns im Spätsommer und im Herbst in der Landschaftspflege oder bei winterlichen Wasservogelzählungen an Ammer- und Starnberger See unterstützen. Auch unsere zahlreichen Veranstaltungen und Führungen werden hauptsächlich von Ehrenamtlichen durchgeführt. Selbst in der Umweltbildung an Schulen, der Betreuung unseres LBV-Gartens am Wörthsee oder bei der redaktionellen Arbeit für unsere Seeschwalbe, sind wir auf Menschen angewiesen, die mit anpacken möchten.

Auch unser elfköpfiger Kreisgruppenvorstand setzt sich ausschließlich aus ehrenamtlichen Mitgliedern zusammen, im Jahr 2022 wird er neu gewählt. Hier sind unterschiedlichste Fähigkeiten gefragt: Netzwerker werden gesucht, die Kontakt zu Bürgermeistern, Behörden, aber auch zur LBV-Zentrale in Hilpoltstein halten. Spenden und Kosten wollen verwaltet, Aktionen und Führungen geplant werden. Und nicht nur unsere beiden hauptamtlichen Mitarbeiter Uschi Anlauf und Franz Wimmer, sondern auch unsere ehrenamtlich Aktiven brauchen Betreuung.

♥ *Herzlich Willkommen
in unserem Team!*



Fragen wir unsere Ehrenamtlichen, warum sie sich bei uns engagieren, klingen die Antworten meist so: Etwas Sinnvolles zu tun und dabei persönlich unabhängig zu bleiben, Erfahrungen einzubringen und damit „der Gesellschaft“ etwas zurückzugeben, in einem Team Gleichgesinnter Wichtiges für den Naturschutz zu bewegen.

Sie merken schon, der LBV sucht laufend Menschen, die für und in der Natur aktiv werden möchten. Neugierig geworden? Dann melden Sie sich bei Uschi Anlauf, unter **0172 / 145 27 12** oder starnberg@lbv.de. In einem persönlichen Gespräch lernen wir Ihre Wünsche kennen und können all Ihre Fragen klären. Gemeinsam finden wir so die Aufgabe, die am besten zu Ihnen passt. Wir freuen uns auf Sie!

JÜRGEN KLENK

MÜLL in der NATUR

Nur störend oder auch gefährlich?

Wer kennt es nicht? Einwegkaffeebecher am Straßenrand, Bonbonpapiere auf dem Wanderweg, Bierflaschen im Wald oder Zigarettenkippen und Kronkorken auf der Liegewiese. Manchmal versehentlich verloren, meist aber achtlos weggeworfen. Viele Menschen empfinden diese Anblicke als unansehnlich, sind sich aber nicht bewusst, dass der Müll auch gefährlich sein kann. Von Igel- oder Füchsen hat man schon gehört, dass sie bei der Suche nach Essensresten mit der Schnauze in Blechdosen oder Joghurtbechern stecken bleiben können. Dass Flaschen oder Dosen für Insekten zur tödlichen Falle werden, dürfte viele überraschen. Gerade Mistkäfer und Wespen werden von vergorenen Resten angezogen. Leider finden sie oft nicht mehr den Weg heraus und ertrinken. Zerbrochene Glasflaschen können überdies auch noch zu Schnittverletzungen führen, sowohl bei Hunden als auch bei Wildtieren. Dagegen scheinen weggeworfene Plastikverpackungen eher harmlos. Allerdings zerfällt alles Plastik früher oder später und wird



*Bierflasche wird
zum Massengrab*

dadurch zu Mikroplastik. Über dessen langfristige Auswirkungen ist heute noch sehr wenig bekannt. Dazu gehören übrigens auch Zigarettenkippen und Feuchttücher.

Was kann man tun

Glücklicherweise sind illegale Müllkippen inzwischen selten geworden. Wer dennoch eine größere Menge Unrat entdeckt, sollte es der Gemeinde melden. Auch gegen den überall verteilten Müll kann jeder einzelne etwas unternehmen. Es sollte selbstverständlich sein, dass man nichts in der Natur wegwirft. Im Gegenteil, einfach beim nächsten Spaziergang eine Tüte mitnehmen, etwas einsammeln und danach ordnungsgemäß entsorgen. Wer Bedenken wegen der Hygiene hat, kann vorsichtshalber Handschuhe verwenden. In viele Gemeinden wird auch alljährlich ein Rama-Dama veranstaltet, übersetzt so viel wie „Wir räumen auf“. Vielleicht findet so etwas ja auch in Ihrer Umgebung statt. Machen Sie mit! ❖

CLAUDIA TREPTE



Unser Arbeitskreis Schwalben Im Einsatz für Schwalben, Mauersegler und Co.

Dem Volksmund nach bringen Schwalben Häusern und Höfen, unter deren Dächern sie ihre Nester bauen, Glück. Durch ihre Anwesenheit sollen Blitz, Hagel und anderes Unheil abgewehrt werden. Im Altertum wurden Schwalben sogar als heilig verehrt. Doch der Glaube an die Glücksbringer ist in Vergessenheit geraten: Ihre Brutplätze werden, ebenso wie die Insekten, die ihnen als Nahrung dienen, immer rarer. Unseren Schwalben geht es immer schlechter!

Nur was man kennt, kann man schützen

Um Schwalben und anderen Gebäudebrütern im Landkreis zu helfen, gründete sich unser Arbeitskreis Schwalben und Mauersegler. Oberstes Ziel dieser aktiven Gruppe ist es, etwas gegen die Wohnungsnot von Schwalben und Mauerseglern zu tun. Grundlage dafür ist das Wissen um den aktuellen Bestand und seine Probleme. Deshalb führt der derzeit aus 11 Aktiven bestehende Arbeitskreis systematische Kartierungen im

Landkreis durch. In insgesamt 42 Ortschaften wurden bisher 459 Brutstätten von Mehlschwalben, 535 von Rauchschwalben und 110 Nistplätze von Mauerseglern erfasst. Doch noch gibt es „blinde Flecken“, an denen es an Beobachtern fehlt. Für die Ortschaften Gilching, Inning, Herrsching, Seefeld und Wessling werden noch dringend Unterstützer gesucht!

Aktiv gegen die Wohnungsnot von Schwalben und Mauerseglern

Mit der Bestandserfassung allein ist es natürlich nicht getan: Bestehende Brutplätze müssen geschützt und neue geschaffen werden. Der Arbeitskreis, geleitet von Paul Wiecha, berät Besitzer, Architekten, Hausverwaltungen und Planungsbüros bei Abriss, Sanierungen und Neubau, schafft mit Kunstnestern neue Nistmöglichkeiten und sorgt durch das



Rauchschwalbe



Anlegen von Lehmputzen für das nötige Nestbau-Material. Auch bei allen anderen Fragen zu Schwalben und Mauerseglern steht der Arbeitskreis mit Rat und Tat zur Seite. Am häufigsten aber leisten die ehrenamtlichen Mitglieder Aufklärungsarbeit, wenn es um die Zerstörung von Brutstätten geht, zum Beispiel das (übri- gens illegale) Abschlagen von Schwalben- nestern.

Gefragte Expertise auch bei großen Projekten

Nicht nur Planungsbüros und Privatper- sonen, auch Landratsamt und Untere Naturschutzbehörde binden den Arbeits- kreis bei Projekten ein. Hier nur einige Beispiele: Wegen Erweiterung des Indus- triegebiets in Inning wurde ein Reiterhof mit einem großen Schwalbenbestand auf- gelöst, wegen Neubau einer Fachober- schule wird in Starnberg ein alter Bau- hof abgetragen. An beiden Orten wird

nun mit unserer Hilfe Er- satz für bestehende Nes- ter geschaffen. Der Arbeits- kreis ist mit in die Planung von Schwalbenwänden und Ersatz- nestern eingebunden. Andernorts wer- den mit Unterstützung des Arbeitskrei- ses Rufanlagen für die Umsiedelung von Mauerseglern installiert.

Jeder kann unterstützen!

Seit kurzem besteht nicht nur für Kartier- er*innen, sondern für alle die Möglich- keit, eigene Schwalben- und Mauersegler- bestände zu melden und einzugeben. Es funktioniert ganz einfach über den folgen- den Link: [www.botschafter-spatz.de/ gebaeudebrueter-melden/](http://www.botschafter-spatz.de/gebaeudebrueter-melden/) Doch auch im Arbeitskreis ist jede Unterstützung willkommen. Melden Sie sich einfach bei Paul Wiecha unter paul.wiecha@lbv.de oder Telefon 0172 / 8 42 56 43. Er erzählt Ihnen gerne mehr! PAUL WIECHA

GELUNGENER START DER LBV-KINDERGEBURTSTAGE

Schon kurz nach der Bekanntgabe erreichten uns die ersten Anfragen, sicher auch weil eine Feier draußen in der momentanen Situation fast die einzige Möglichkeit war und ist. Einen Kindergeburtstag konnten wir noch vor Verschärfung der Corona-be- dingten Beschränkungen durchführen. Trotz regneri- schem Wetter hatten 15 Kinder im Grundschulalter viel Spaß dabei, als Walddetektive die Natur zu erkunden.

Nun hoffen wir, dass wir bald wieder Kindergeburts- tage durchführen dürfen. In der Zwischenzeit arbeiten wir an Konzepten zu weiteren Themen und suchen ge- eignete Orte, an denen wir diese durchführen können.

Für weitere Informationen, Angebote und Buchung von Kindergeburtstagen in der Natur schreiben Sie uns an umweltbildung.starnberg@lbv.de



Wiesenvögelchen

... haben keine Federn, sondern Schuppen. Sie bilden eine Gattung von Tagfaltern, sind also Schmetterlinge. Aus Deutschland sind sieben Arten bekannt, die alle auch in Südbayern vorkommen. Das Moor- und das Alpen-Wiesenvögelchen gibt es im 5-Seenland wohl nicht. Das Wald-Wiesenvögelchen dagegen hat einen Verbreitungsschwerpunkt im und um den Landkreis Starnberg. Daher haben wir eine besondere Verantwortung für den Erhalt dieser stark gefährdeten Art in Deutschland.

Die sieben Wiesenvögelchen bevorzugen unterschiedliche Habitatstrukturen, sie haben aber auch etwas gemeinsam: Alle Raupen fressen an Gräsern und verbringen den Winter jung in Bodennähe. Die Entwicklung der jungen Raupen und diese Überwinterungsstrategie dürften der kritischste Teil des Lebenszyklus sein: Im Zusammenspiel von Standort, Störstellen und Streuschicht muss das passende Mikroklima vorhanden sein; im Herbst und Frühjahr müssen wintergrüne Grasarten zur Verfügung stehen. Zu Urzeiten haben natürliche Dynamik und Auerochsen solche Habitate geschaffen, später dann extensive bäuerliche Nutzung. Heute helfen Landschaftspflegeaktionen wie die des LBV.

Auf einem Teil der Zeitlerwiesen kann das Wald-Wiesenvögelchen Ende Mai eine der häufigsten Schmetterlingsarten am Tage sein. Daneben gibt es auch Kleines, Rotbraunes und Weißbindiges Wiesenvögelchen. Die Falter sind nicht sehr scheu und zeigen beim Sitzen meist die Unterseite mit den schönen Augenflecken. Daran sind sie leicht zu unterscheiden, am besten anhand eines Fotos.



◀ *Rotbraunes
Wiesenvögelchen*



◀ *Weißbindiges Wiesenvögelchen*

Weitere Details und Bestimmungshilfen finden Sie auf unserer Webpage www.starnberg.lbv.de/landschaftspflege/schuetzenswerte-arten/wiesenvoegelchen/



M. DOLEK, K. GOTTSCHALDT

Seeschwalber!

Liebe Forscher, Entdecker
und Naturfreunde,

in unserer Seeschwalbe gibt es jetzt regelmäßig auch eine Seite für unsere jungen Leser. Diesmal geht es um eine Vogelfamilie, die den Winter im fernen Afrika verbringt, den Sommer über aber mit Vorliebe unter einem Dach mit uns Menschen lebt: Die Schwalben. Hier gibt es einiges über sie zu erfahren.

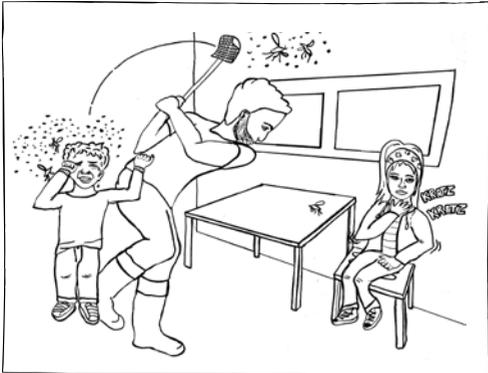


FOTO: HERBERT HENDERKES

Die **Mehlschwalbe** ist eine der zwei Arten, die an unseren Häusern und Höfen brütet. Auf Seite 16 in diesem Heft findest du ein Bild der zweiten Art. Weißt du, wie sie heißt?

TIERISCHE FAKTEN

Schwalben sind ...

- Ⓞ **Leichtgewichte** und wiegen nicht mehr als eine Packung Papiertaschentücher (20 bis 25 Gramm)
- Ⓞ **Sommerboten** und bleiben von April bis September bei uns
- Ⓞ **ausdauernde Flieger**, die bis nach Afrika fliegen
- Ⓞ **Flugkünstler**, die fast so schnell sind wie ein Auto auf der Landstraße (je nach Art 70 bis 80 km/h)
- Ⓞ **treue Architekten**, die ihre Nester aus Lehmkügelchen bauen und immer wieder zu ihnen zurückkehren

WUSSTEST DU, dass Schwalbeneltern im Jahr etwa 250.000 Mücken und Fliegen an ihre Jungen verfüttern?

Pfister Öko-Bauernbrote

aus reinem Natursauerteig



Hofpfistererei
GENUSS & NATÜRLICHKEIT

TIPP:
Nutzen Sie
unseren
Onlineshop

*Wir backen
den reinen Brotgenuss*



Bayerischer Brotgenuss in Öko-Qualität

- Zutaten aus ökologischer Landwirtschaft
- ohne künstliche und chemische Zusatzstoffe
- aus reinem Natursauerteig
- mit ausgeprägter Kruste
- lange Frischhaltung

Ein Genuss bis zum letzten Scherzl



www.hofpfistererei.de

Ludwig Stocker Hofpfistererei GmbH | Kreittmayrstr. 5 | 80335 München